

Beschlussübersicht

(Beschlussvorlage mit den bisherigen Beratungsergebnissen)

Beschlussvorlage Gemeinde Bad Kleinen	Vorlage-Nr: VO/GV08/2013-1086 Status: öffentlich Aktenzeichen:	
Federführend: Amt für Ordnung und Soziales	Datum: 08.01.2013 Einreicher: Fraktionsvorsitzende FDP	
Beratung und Beschlussfassung zur Erstellung eines Raumkonzeptes für die Regionale Schule mit Grundschule "Am Schweriner See" und den Hort der Kindertagesstätte Bad Kleinen		
Beratungsfolge:		
Beratung Ö / N	Datum	Gremium
Ö	22.01.2013	Ausschuss Gemeindeentwicklung und Tourismus Bad Kleinen
Ö	30.01.2013	Ausschuss für Schule, Jugend, Kultur und Sport, Soziales Bad Kleinen
Ö	20.02.2013	Gemeindevertretung Bad Kleinen

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung beauftragt die Schulleitung und die Kita-Leitung mit Hilfe des Amtes ein Raumkonzept bis zum 15. Mai 2013 vorzulegen.

Dabei sollen folgende Ziele der Gemeinde berücksichtigt werden:

1. Eine Grundschule, die den zukünftigen Anforderungen der Inklusion gerecht wird.
2. Eine Ganztagschule, die sowohl einen qualifizierten Unterricht als auch ein breites Angebot außerunterrichtlich anbietet (Zusammenarbeit mit Vereinen, Musikschule u.s.w.).
3. Arbeitsbedingungen für Lehrer einschließlich der beratenden Lehrer und Schulsozialarbeiter, die den Anforderungen einer Ganztagschule und der Inklusion gerecht werden.
4. Die Einbeziehung der Gemeindebibliothek in das Ganztagsangebot.
5. Arbeitsbedingungen für die Horterziehung, die den gesetzlichen Anforderungen gerecht werden.

Dabei sind die Schülerprognosen zu berücksichtigen.

Sachverhalt:

Das bisherige Raumkonzept entspricht nicht den Zielen, die die Gemeinde zukünftig verfolgt.

Anlage/n:

Abstimmungsergebnis:	
-----------------------------	--

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gremiums	
Davon besetzte Mandate	
Davon anwesend	
Davon Ja- Stimmen	
Davon Nein- Stimmen	
Davon Stimmenthaltungen	
Davon Befangenheit nach § 24 KV M-V	

Beschlüsse:

22.01.2013

Ausschuss Gemeindeentwicklung und Tourismus Bad Kleinen

SI/08/GEW-23

Sitzung des Ausschusses für Gemeindeentwicklung und Tourismus

Der Ausschuss für Gemeindeentwicklung und Tourismus empfiehlt der Gemeindevertretung, dem folgenden Beschlussvorschlag zuzustimmen.

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung beauftragt die Schulleitung und die Kita-Leitung mit Hilfe des Amtes ein Raumkonzept bis zum 15. Mai 2013 vorzulegen.

Dabei sollen folgende Ziele der Gemeinde berücksichtigt werden:

6. Eine Grundschule, die den zukünftigen Anforderungen der Inklusion gerecht wird.
7. Eine Ganztagschule, die sowohl einen qualifizierten Unterricht als auch ein breites Angebot außerunterrichtlich anbietet (Zusammenarbeit mit Vereinen, Musikschule u.s.w.).
8. Arbeitsbedingungen für Lehrer einschließlich der beratenden Lehrer und Schulsozialarbeiter, die den Anforderungen einer Ganztagschule und der Inklusion gerecht werden.
9. Die Einbeziehung der Gemeindebibliothek in das Ganztagsangebot.
10. Arbeitsbedingungen für die Horterziehung, die den gesetzlichen Anforderungen gerecht werden.

Dabei sind die Schülerprognosen zu berücksichtigen.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gremiums:	7
davon besetzte Mandate:	7
davon Anwesende:	4
Ja- Stimmen:	4
Nein- Stimmen:	-
Stimmenthaltungen:	-
Befangenheit nach § 24 KV M-V:	-

30.01.2013

Ausschuss für Schule, Jugend, Kultur und Sport, Soziales Bad Kleinen

Frau Dr. Stibbe trägt die einzelnen Punkte der Beschlussvorlage vor.

Aus ihrer Sicht sieht sie die Schwerpunkte ergänzend bei den Themen:

- Inklusion mit den zukünftigen neuen Anforderungen an die Schule
- Gebundene Ganztagschule mit den entsprechenden räumlichen Anforderungen
- Einbeziehung der Bibliothek in die Schule
- Verbesserung der Hortbedingungen für die Kinder.

Als Gesamtproblematik sieht sie die Verantwortung der Schaffung der räumlichen Voraussetzungen bei der Gemeinde. Dazu möchte sie die Kitaleiterin und die Schulleiterin einbeziehen.

Frau Lehmkuhl berichtet von der Umsetzung der Bildungskonzeption für den Hort. Dafür benötigt sie Funktionsräume für die offene Hortarbeit. Die Nutzung des ehemaligen Essenraumes ist ein Anfang, reicht aber nicht aus.

Herr Kreher möchte eine Übersicht über die Nutzung und Funktion der einzelnen Räume von Schule und Hort. Seine Vorstellungen gehen dahin, dass jetzt bereits vorausschauend für die Zukunft gedacht wird, welche Voraussetzungen für die Inklusion für die Schule benötigt werden.

Frau Kopper stört beim Raumkonzept, dass sie nicht weiß, in welche Richtung es gehen soll und ob das Raumkonzept mit der Ablehnung des Beschlusses für den Umzug der Bibliothek in die Schule in Zusammenhang steht.

Für **Frau Dr. Stibbe** stehen die Themen der Aussage, dass die Horträume nicht reichen, dass sie eine Verbesserung für die Bibliothek haben möchte, dass die Arbeitsbedingungen für die Lehrer verbessert werden sollen und die Inklusion mit einbezogen werden muss, im Vordergrund.

Herr Kreher möchte eine ergebnisoffene Analyse mit einer Aussage, unabhängig ob die Bibliothek einen Platz in der Schule haben kann oder nicht. Aber er möchte eine Aussage zu den Schwerpunkten.

Frau Rauhöft erläutert, dass sie heute noch keine Aussage treffen kann, was mit der Inklusion wirklich alles auf die Gemeinde und die Schule zukommt. Wenn sie ein Schulkonzept mit den Idealbedingungen erarbeiten soll, bei dem sie alle Möglichkeiten der Inklusion berücksichtigt, reicht das Schulgebäude nicht aus.

Frau Rathsack erläutert, dass für sie der Anlass für diesen Beschlussvorschlag der ablehnende Beschluss zum Umzug der Bibliothek war, sie möchte die Bibliothek im Dorfzentrum haben, aber noch viel mehr möchte sie jetzt schon wissen, wie viel zusätzliches Geld die Schule zukünftig benötigt und der Aspekt, dass die Räume für den Hort nicht den gesetzlichen Vorgaben entsprechen spielen auch eine Rolle.

Frau Hoppe stellt klar, dass für die Horträume so wie sie genutzt werden eine gültige Betriebserlaubnis vorhanden ist und dort auch die Doppelnutzung so genehmigt ist. Dazu gehört auch ergänzend der große Klassenraum in Doppelnutzung, der aufgrund der Betreuung von Ronja genehmigt wurde. Dass nicht alle Räume den Vorstellungen der kreativen Hortgestaltung entsprechen ist bekannt, die gesetzlichen Vorgaben werden eingehalten.

Frau Lehmkuhl widerspricht dem.

Nach ausführlicher Diskussion zur Nutzung der Schulräume wird festgelegt, welche Aussagen in dem Konzept getroffen werden sollen:

- Zukünftige Schülerzahlen

- Ist-Zustand der Raumnutzung
- Berücksichtigung der zukünftigen Raumnutzung für Ronja
- Einarbeitung zukünftiger möglicher Inklusionsfälle, z.B. Einbeziehung lernbehinderter Kinder
- Feststellung was in der Schule an Inklusion möglich ist und was nicht geht

Von Seiten der Verwaltung müssen Gebäude- und Raumpläne und Geburtenzahlen und Schülerzahlen zugearbeitet werden.

Der Sozialausschuss schließt sich einstimmig der Vorlage der FDP-Fraktion an.

20.02.2013

Gemeindevertretung Bad Kleinen

SI/08/GV08-57

Sitzung der Gemeindevertretung Bad Kleinen

Frau Rathsack begründet den vorliegenden Beschlussvorschlag und **Frau Dr. Stibbe** ergänzt das aus Sicht des Sozialausschusses.

Sodann wird umfangreich über die Beschlussvorlage debattiert, wobei **Herr Gericke** seinen zunächst gestellten Antrag zurückzieht.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beauftragt die Schulleitung und die Kita-Leitung mit Hilfe des Amtes ein Raumkonzept bis zum 15. Mai 2013 vorzulegen.

Dabei sollen folgende Ziele der Gemeinde berücksichtigt werden:

11. Eine Grundschule, die den zukünftigen Anforderungen der Inklusion gerecht wird.
12. Eine Ganztagschule, die sowohl einen qualifizierten Unterricht als auch ein breites Angebot außerunterrichtlich anbietet (Zusammenarbeit mit Vereinen, Musikschule u.s.w.).
13. Arbeitsbedingungen für Lehrer einschließlich der beratenden Lehrer und Schulsozialarbeiter, die den Anforderungen einer Ganztagschule und der Inklusion gerecht werden.
14. Die Einbeziehung der Gemeindebibliothek in das Ganztagsangebot.
15. Arbeitsbedingungen für die Horterziehung, die den gesetzlichen Anforderungen gerecht werden.

Dabei sind die Schülerprognosen zu berücksichtigen.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gremiums:	15
davon besetzte Mandate:	15
davon Anwesende:	11
Ja- Stimmen:	11
Nein- Stimmen:	-
Stimmenthaltungen:	-
Befangenheit nach § 24 KV M-V:	-